

1. aus + Chr, — Chr, + S, — S: der (gewissermaßen) indifferente Arbeiterintmentypus;
2. aus + Chr, — Chr, + S: die echten Drohnen;
3. aus + Chr, — Chr, — S: die Königinnen;
4. + Chr, — Chr, d. h. u n bespeichelte Eier entwickeln sich überhaupt nicht.

Bei unbefruchteten Eiern sind nur 2 Fälle möglich:

1. + Chr, + S: gibt die „unechten“ Drohnen.
2. + Chr, — S: gibt k e i n e Larven, da das — Chr, die weibliche Keimanlage fehlt, also auch durch das die Bildung ein's ♀ anregende — S-Sekret nicht zur Entwicklung gebracht werden kann.

Die weitere Annahme DICKELS, daß die Bienen von zwittrigen, raubbienenähnlichen Vorfahren mit wechselseitiger Befruchtung (etwa wie bei Schnecken und Regenwürmern) abstammten, scheint mir bezüglich der Sexualität nicht haltbar und auch zur Erklärung der Tatsachen nicht nötig.

Ueber die Fragen, wann und weshalb die Arbeiterinnen die Eier mit + S oder — S bespeicheln, und alles Nähere ist die Originalarbeit selbst nachzusehen, was hiermit empfohlen sei.

57.89 *Anaea*

Nochmals *Anaea corita* betreffend.

Von A. H. Fassl, Teplitz-Schönau.

Herr FRUHSTORFER hat in Nr. 6 dieser Zeitschrift auf meine Ausführungen in derselben Nummer erwidert. Die eigentlichen Anhaltspunkte meines Artikels, die kritische Nachprüfung mehrerer seiner neuen Lokalrassen seiner südamerikanischen Schmetterlinge, die sich auf Grund meines großen, eigenhändig gesammelten Materials nicht halten lassen, hat er dabei nicht berührt. Ich lasse mich ja auch gerne in anderer Hinsicht belehren, doch sind die ausgesprochenen Ansichten in seiner Erwiderng zum Teil nur Vermutungen, bezüglich derer wohl Niemand behaupten kann, daß er unbedingt unfehlbar sei; der Neueinteilung nach den Genitalien der Falter stehe ich aber in mehrfacher Hinsicht skeptisch gegenüber; und auch mehrere mir zugegangene Äußerungen aus schätzbaren Entomologenkreisen teilen diese Auffassung. —

Bezüglich der Eryciniden schreibt z. B. Prof. SEITZ in der soeben erschienenen Lieferung im Bande V seines Werkes, Seite 622: „Später wurde von SALVIN und GODMAN eine genaue Untersuchung der Genitalien bei den meisten Genera vorgenommen und umständliche Beschreibungen davon in der Biologia Centr. Americana niedergelegt. Sie ergaben aber einen derart komplizierten Bau und eine solch verwirrende Ausgestaltung der einzelnen Organe, daß sie kaum in einzelnen Spezialfragen in Betracht kommen.“

Es mag sein, daß die Einteilung auf Grund anatomischer Untersuchungen manches für sich hat, doch scheint die Methode in vielen Fällen ganz zu versagen, besonders auch, wo es sich um die Prüfung vertrockneter, oft durch Köder und Blütensäfte verklebte Genitalien handelt, die außerdem vielleicht noch bei ein und derselben Form oft individuell verschieden sind, während andernfalls artlich sicher gut getrennte

Formen eine scheinbare Übereinstimmung in den Geschlechtswerkzeugen aufweisen. —

Folgendes Beispiel beweist dies wohl zur Genüge: Vor 4 Jahren fing ich am Rio Songo in Bolivien am Flußsande mitten zwischen den dort saugenden *Papilio erlaces*-Faltern einen Schwalbenschwanz, den ich vorher noch niemals gesehen hatte; das Tier hatte einen ganz anders gestalteten grünen Fleck des Vorderflügels und ich glaubte unbedingt an eine neue Papilioform. Herr Dr. JORDAN, dem ich einige nachher gefangene, gleiche Stücke des Tieres zusandte, schrieb mir, daß die Genitalien keine Unterschiede mit jenen von *Papilio erlaces* aufweisen.

Einige Zeit später zog ich das Tier aus Raupen, die ich in kleiner Gesellschaft beisammen an einer Schlingpflanze fand; zu meiner Überraschung erhielt ich aus dieser Zucht auch das ♀ der Form, das vom *Pap. erlaces*-♀ ohne weiteres und gut unterscheidbar ist und auf Grund dessen der *Papilio* zu *drucei* gezogen und nun tatsächlich neu benannt werden wird. — Hier erwies sich also die von Herrn FRUHSTORFER so sehr gerühmte neue Methode der kritischen, anatomischen Untersuchung doch als nicht unfehlbar, und ähnliche Fälle werden gewiß öfters vorkommen, wo Gegenbeweise durch die Zucht nicht immer gleich erbracht werden können.

Bei den Preponen halte ich es z. B. für wahrscheinlich, daß *Prep. omphale* nur als Form zu *Laertes* gehört, da am Rio Negro in Ost-Kolumbien die Form *Laertes victrix* Fruhst. mit Anfängen violetten Schillers in allen Übergängen bis zur ausgesprochenen *Prep. omphale amesia* Fruhst. vorkommt. Hingegen halte ich nach den Beobachtungen von Tausenden von Individuen in freier Natur die Zusammenziehung von *Prep. meander* und *amphimachus* zu einer Art (*meander*) unbedingt für verfehlt, was auch aus dem Studium meines großen Materials an ♀♀ aus verschiedenen Fanggebieten unschwer zu erkennen ist und hoffentlich auch die Zucht der Tiere in Zukunft beweisen wird.

Überall flog die Art gleichzeitig und in gleicher Höhe, aber nirgends habe ich unter den Hunderten und aber Hunderten von Exemplaren, die ich erbeutete, ein Übergangsstück zwischen beiden Arten zu sehen bekommen; auch hat (besonders das ♀) von *meander* eine in allen Exemplaren stets gleichbleibende, viel gestrecktere Flügelform und sind die Hinterflügel besonders analwärts viel ausgezogener als bei sämtlichen *amphimachus*-Rassen.

Nun nochmals zu *Anaea corita*: Vor allem bin ich sehr überrascht, daß Herr FRUHSTORFER auf meine bloße Vaterlands- und Vorkommensangabe hin (also diesmal ohne Untersuchung der Klammerorgane) *Anaea chaeronea* als Art ganz einzieht und in *philumena* aufgehen läßt, obzwar doch absolut kein Grund vorliegt und ich heute die Unstichhaltigkeit dieser Aufstellung schon damit dartun kann, daß ich mich entgegen den Gewohnheiten manchen anderen Sammler der Ordnung halber selbst berichtigen muß. Wie nämlich aus der Bearbeitung meiner *Anaeen* im „Seitz“ durch Herrn RÖBER hervorgeht, ist das früher von WEYMER und andern Sammlern als *A. philumena* bestimmte Tier in Wirklichkeit *lineata* Salv. Dadurch

würde sich also die *Anaea*-Gruppe mit den braungebänderten Rückseiten folgendermaßen zusammensetzen:

Anaea chaeronea, *chaeronea* Fld., Ost-Kolumbien.
 „ „ *indigotica* Fld., Panama und West-Kolumbien.

Anaea venica Bat., Guatemala.

„ *lineata lineata* Salv., Ostabhänge der Anden von Kolumbien bis Bolivien.

„ „ *peruviana* Strand, Peru (wahrscheinlich syn. mit *l. lineata* ♀).

„ „ *corita* Fruhst., Brasil., Esp. Santo.

„ „ *vicinialis* Rüb., Südbrasilien.

„ „ *leuctra* Feld., Ob. Amaz.

Daß *peruviana*, *corita* und *vicinialis* nicht zu *chaeronea*, sondern zu *lineata* zu ziehen sind, geht nebst der geringeren Größe auch aus der andersgestalteten Ockerbinde (siehe meine vorige Notiz) und dem getrennten Vorkommen der beiden Arten hervor, denn die beiden *chaeronea*-Formen sind ausgesprochene Bewohner der kühleren, andinen Mittelgebirgswälder von 1000—1500 m Seehöhe, während die *lineata*-Formen bisher nur in den heißen Niederungen unter 1000 m gefangen wurden.

Wenn Herr FRUHSTORFER von einer großen Reduzierung der *Anaea*-Arten spricht, so möchte ich doch darauf verweisen, daß auch RÖBER in der Bearbeitung dieser Gattung im „Seitz“, 119 speziesberechtigten Formen herausgebracht hat, also viermal so viel als FRUHSTORFER zugeben will. — Es wundert mich übrigens, daß die einander doch mindestens ebenso ähnlichen *Adelpha* von Herrn FRUHSTORFER, der sie im „Seitz“ selbst bearbeitete, viel weniger stiefmütterlich in der Zuerkennung mit Speziesrang bedacht wurden, indem er von den doch einander meist ungemein ähnlichen Formen noch 88 *Adelpha*-Formen herausbringt und die Scheidung derselben keineswegs immer auf die Untersuchung der Klammerorgane basiert.

Auch scheint Herr FRUHSTORFER bei der Vaterlandsangabe in meinem Artikel übersehen zu haben, daß ich für *A. philumena* (*lineata*) auch Ost-Kolumbien als Vaterland angab, welche Form er seiner Theorie gemäß und weil innerhalb anderer politischer Landesgrenzen gefangen, doch sicher auch als eine neue kolumbische Unterart aufgestellt hätte. In Wirklichkeit aber sind kolumbische *lineata* nicht von bolivianischen zu unterscheiden und ist die Art an den Ostabhängen der Anden wahrscheinlich auch in Ecuador und Nordperu konstant, wenigstens sind auch meine ♂♂ aus Zentral-Peru und von Madre de Dios in Süd-Peru nicht von einander zu trennen. Somit fällt auch die STRANDSche *Anaea peruviana*, deren Zugehörigkeit als ♀ zu *A. lineata* von STRAND übrigens gar nicht erkannt worden ist, während Herr FRUHSTORFER sie gleich mit einem ihm noch unbekanntem ♂ aus Peru verheiratet und als neue Subspezies von *philumena* (*lineata*) erkennt.

Herr FRUHSTORFER zieht mich ferner der Unkenntnis, daß ich nicht scharf unterscheidete zwischen Art und Subspezies. — Statt dessen möchte ich Herrn FRUHSTORFER doch einmal um Aufklärung bitten, wo nach seiner Ansicht bei Lepidopteren und besonders

bei den in Rede stehenden Gattungen die Merkmale einer Subspezies mit Benennungsrecht gegeben sind und wo dieselben aufhören, resp. sich so verlichten, daß sie als Unterscheidungsmerkmale für die Einteilung von Arten in Betracht kommen.

Gewiß dürfte die weitere Untersuchung der Klammerorgane manche bisher als Art angeschene Form zur Unterart degradieren, aber „das Wegschießen wie mit Maschinengewehren“ von bisher als gute Arten angesehenen Tieren, wie es Herr FRUHSTORFER sich vorstellt, dürfte unbedingt dann nicht angewendet werden, wo gleichsam als schwere Artilleriewirkung die von altersher bewährte Einteilung und Unterscheidung nach der biologischen Verschiedenheit der Jugendzustände, der schwerwiegende Differenzen in der Lebensgebarung des fertigen Tieres und im Vorkommen desselben und in die Augen springende habituelle Verschiedenheiten vorwiegen und dann auch jedenfalls mehr in Frage kommen, als die einander oft scheinbar gleichen oder sehr ähnlichen Genitalorgane.

Liste neuerdings beschriebener oder gezogener Parasiten und ihrer Wirte.

V.

(Schluß.)

Tetrastichus euplectri	Euplectrus platyhypenae
— hagenowi	Blatta sp.
— xanthomelanae	Galerucella luteola
Thripoctenus russelli	Frankliniella tritici
— —	Heliothrips femoralis
— —	— haemorrhoidalis
Torymus ostensackenii	Dasyneura rosarum
Toxares triticaphis	Aphis avenae
Trichogramma australicum	Chilo infuscatellus
— carpocapsae	Carpocapsa pomonella
— euproctidis	Euproctis chrysorrhoea
— —	Odonestis superanus
— helochariae	Helochara communis
— minutum	Chilo infuscatellus
— —	Colpodes ethilius
— —	Diatraea canella
— —	— striatilis
— —	Euproctis chrysorrhoea
— —	Eurymus eurytheme
— —	Laphygma frugiperda
— —	Olene pinicola
— —	Omiodes blackburni
— —	— meyricki
— nana	Diatraea striatilis
— semblidis	Semblis lutaria
— semifumatum	Phlegethontius cingulata
Trichogrammatella tristis	Horiola arquata
Trioxys cerasaphis	Macrosiphum pisi
Trissomalus fulvicornis	Cryptophlebia carpophaga
Trogus lutorius	Dilina tiliae
Tumidifemur pulchrum	Horiola arquata
Ufens niger	Draeculacephala mollipes
Uscanella bicolor	Horiola arquata
Winnemana argei	Arge salicis
Zagrammosoma multilineata	Agromyza scutellata

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Fassel Anton Heinrich

Artikel/Article: [Nochmals Anaea corita betreffend. 62-63](#)